

# Wochenblatt für Wilsdruff

Erscheint wöchentlich dreimal und zwar Dienstag, Donnerstag und Sonnabend.

und Umgegend.

Insertats werden Montag, Mittwoch und Freitag 5/8 Spalten 12 Uhr angenommen.

Bezugspreis vierteljährlich 1,25 RM., in Wilsdruff 1,30 RM., durch die Post bezogen 1,54 RM.

Insertionspreis 15 Pfg. pro viergespaltene Zeile. Außerhalb des Amtsgerichtsbezirks Wilsdruff 20 Pfg. Betranden und tabellarischer Satz mit 50 % Aufschlag.

Telegraphische Adresse: Amtsblatt Wilsdruff.

## Amtsblatt

für die Kgl. Amtshauptmannschaft Weixen, für das Kgl. Amtsgericht und den Stadtrat zu Wilsdruff, sowie für das Kgl. Forstrentamt zu Charandt.

### Localblatt für Wilsdruff,

Altanneberg, Birkenhain, Blankenstein, Braunsdorf, Buchardtswalde, Großsch, Grumbach, Grund bei Mohorn, Helbigsdorf, Herzogswalde mit Landberg, Hühndorf, Kaufbach, Kesselsdorf, Kleinschönberg, Klipphausen, Lampersdorf, Lindbach, Lohr, Mohorn, Müllig-Koitschen, Panzig, Reutichen, Reutanneberg, Riedewitz, Oberhermsdorf, Röhrensdorf, Röhrensdorf bei Wilsdruff, Roitzsch, Rothschönberg mit Bernau, Sachsdorf, Schmiedewalde, Sora, Stetzbach bei Kesselsdorf, Steinbach bei Mohorn, Seeligstadt, Sechtshausen, Tandenheim, Unterdorf, Weiskropp, Wilsberg.

Mit der wöchentlichen Beilage „Welt im Bild“ und der monatlichen Beilage „Unsere Heimat“.

Druck und Verlag von Arthur Schulte, Wilsdruff. Für die Redaktion verantwortlich: Arthur Schulte, Wilsdruff.

No. 35.

Donnerstag, den 24. März 1910.

69. Jahrg.

Das im Grundbuche für Wilsdruff, Blatt 615, auf den Namen **Christian Friedrich Lorenz** eingetragene Grundstück soll am

**11. Mai 1910, vormittags 10 Uhr**

an der Gerichtsstelle — im Wege der Zwangsversteigerung versteigert werden.

Das Grundstück ist nach dem Flurbuche 27,7 Ar groß und auf 50000 Mark geschätzt. Es liegt an der Charandterstraße, in unmittelbarer Nähe des Bahnhofes, ist mit einem herrschaftlichen Wohnhause, zwei Getreideniederlagsgebäuden und einem Seltengebäude, gewölbten Pferdestall und Kutschwohnung enthaltend, bebaut und trägt die Nr. 134 H des Grundkatasters.

Die Einsicht der Mitteilungen des Grundbuchamts sowie der übrigen das Grundstück betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzungen, ist jedem gestattet.

Rechte auf Befriedigung aus dem Grundstück sind, soweit sie zur Zeit der Eintragung des am 10. Februar 1910 verlautbarten Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Auforderung

zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls die Rechte bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Ansprüche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden würden.

Wer ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht hat, muß vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder die einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeiführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöses an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Wilsdruff, den 15. März 1910.

Za 2/10 Nr. 2.

### Königliches Amtsgericht.

Der Plan über die Errichtung einer oberirdischen Telegraphenlinie in Helbigsdorf liegt bei dem Postamt in Postschuppel vom 24. ab 4 Bogen aus. Dresden-A., 21. März 1910.

### Kaiserliche Ober-Postdirektion.

Anlässlich des Charfreitags gelangt die nächste Nummer unserer Zeitung, welche gleichzeitig die Feiertagsnummer ist, am Sonnabend vormittag zur Ausgabe.

### Neues aus aller Welt.

Kaiser Wilhelm ist eine 200000 Mark betragende Stiftung überreicht worden, deren Zinsen für deutsche Schulen in Argentinien, Uruguay und Paraguay bestimmt sind.

Reichsanwalt von Bethmann Hollweg wurde gestern vormittag im Quirinal vom König von Italien in Audienz empfangen. Nach der Audienz hatte er eine längere Unterredung mit dem italienischen Minister des Auswärtigen Giolitti.

In der Nacht zum Dienstag starb in Klossche bei Dresden der Bildhauer Geheimrat Professor Dr. Johannes Schilling, Ehrenbürger der Stadt Dresden, der Schöpfer des Nationaldenkmals auf dem Niederwald.

Die Berliner Amerikanische Kunstausstellung wird Mitte April nach München verlegt.

In Döhlitz bei Leipzig wurden sieben Herdstätten eines prähistorischen Dorfes freigelegt.

Im ungarischen Abgeordnetenhaus spielten sich vorgestern kühnliche Szenen ab; Ministerpräsident Graf Khuen-Hedervary und Minister Serenyi wurden durch Bücher und Tintenfass verlegt.

Der ungarische Reichstag ist am Dienstag ohne weitere Zwischenfälle aufgelöst worden.

Der französischen Heeresverwaltung sind von einem Pariser Blatte zwei Luftschiffe und vier Aeroplane geschenkt worden.

Das italienische Kabinett Sonnino hat seine Demission eingereicht.

Bei einer Revision der dänischen Krankenkassen wurden große Unregelmäßigkeiten entdeckt.

Die russische Regierung gibt bekannt, daß ihre normalen diplomatischen Beziehungen zum österreichischen Kabinett wieder hergestellt sind.

König Peter von Serbien ist vorgestern zum Besuch des russischen Hofes in Petersburg eingetroffen.

Das bulgarische Königspaar ist nach Konstantinopel abgereist.

Bei dem Eisenbahnunglück bei Greenmountain sind 45 Personen getötet worden. 31 Verletzte wurden nach Greenmountain gebracht.

Eine Informationsreise nach Siamshou werden im Herbst der nationalliberale Reichstagsabgeordnete Professor Görde und der Zentrumsabgeordnete Raden auf Einladung des Reichsmarineamts unternehmen. Auf dem Rückwege sollen die Betriebe in Port Arthur, Hongkong und Bukavia besichtigt werden.

### Aus Prag.

Wegen ungerechtfertigter Entlassung eines deutschen Schülers aus der gemischtsprachigen Kunstgewerbeschule in Prag waren sämtliche deutschen Schüler dieser Anstalt in den Ausstand getreten. Freitag wurden von dem tschechischen Professoren-Kollegium drei deutsche Schüler als Leiter des Streiks ausgeschlossen, die übrigen erhielten eine Rüge.

### Dr. Weiskirchner

#### wird Bürgermeister von Wien.

Wie die Sonn- und Monatszeitungen melden, hat sich Handelsminister Dr. Weiskirchner nunmehr doch entschlossen, die Bürgermeisterstelle von Wien zu übernehmen, um auf diese Weise eine Spaltung in der Christlich-Sozialen Partei zu verhindern.

### Duez' unterschlagene Millionen.

Der Eindruck der großen Kammerdebatte am Dienstag in Paris, die mit einem starken Vertrauensvotum für die Regierung endete, ist, daß Briand persönlich als Sieger aus dieser heißen parlamentarischen Schlacht hervorgeht. Besonders Interesse bringt man dem angekündigten Eingreifen des Senators Prevost de Launay in die Debatte entgegen. — Aus dem Verhör von Duez' Schwager, dem Bankier Rouvray, geht in Bestätigung früherer Meldungen hervor, daß die Börsenverluste des betrügerischen Liquidators schwerlich mehr als eine Million betragen haben können. Ueber den Verbleib der übrigen Millionen, deren Unterschlagung Duez eingestanden hat, fehlen vorderhand alle weiteren Anhaltspunkte.

Auf Veranlassung des Untersuchungsrichters ist in Paris der frühere Sekretär Vostel des Liquidators Duez unter der Anklage, 30000 Franc veruntreut zu haben, verhaftet worden.

Die Staatsanwaltschaft kommt immer mehr zu der Ueberzeugung, daß der Liquidator Duez den größten Teil der von ihm unterschlagenen Summen irgendwo versteckt hält und glaubt, daß er die Gelder im Auslande deponiert hat. Deshalb werden von der Polizei Recherchen bei den Bankinstituten in Brüssel, London und New-York gepflogen. Sowie man herausbekommen, daß Duez auf eigene Rechnung in der Nähe von Rom große Landstrecken käuflich erworben hat. Die Staatsanwaltschaft hat ferner allen Liquidatoren der Klostergüter den strengen Auftrag erteilt, in Zukunft jede ihrer Einnahmen und Ausgaben unverzüglich den Gerichten bekannt zu geben, desgleichen über ihre Operationen jede Woche einen offiziellen Bericht zu erstatten. Im übrigen wird ein neues Gesetz vorbereitet, das den Liquidatoren die Verwaltung der Klostergüter aus der Hand nimmt und damit Beamte der Staatsdomänen betraut. Man glaubt aber, daß die bisherigen Liquidatoren freiwillig um die Enthebung von ihren Ämtern einkommen werden.

Duez ist durchaus nicht ängstlich, was ihm in der Zukunft erblühen kann, er hatte vielmehr Courage genug, vor zu warnen, mit ihm allzu streng ins Gericht zu geben. „Ich bin ein alter Fuchs“, sagte er wörtlich, „man hat sich nicht umsonst neun Jahre mit allerlei Geschäften abgegeben, ohne Material zu sammeln, womit

man nötigenfalls sich vor Belästigungen schützt.“ Das ist recht deutlich!

### Der neue Präsident der Reichsduma.

Die Reichsduma schritt vorgestern abends zur Wahl des neuen Präsidenten. Die Sozialdemokraten, die Arbeitsgruppe und die Kadetten enthielten sich der Abstimmung. Der Führer der Oktoberisten Gutschkow wurde zum Präsidenten gewählt.

### Der Herzog von Oporto

hat am Freitag in Lissabon den Eid als präsumtiver Thronfolger vor den Cortes geleistet.

### Sächsischer Landtag.

#### Erste Kammer.

28. öffentliche Sitzung.

Am Regierungstische: Finanzminister Dr. von Rieger und mehrere Kommissare.

Der Präsident Oberstmarschall Graf Bismarck von Eckardt eröffnete die Sitzung um 12 Uhr.

Oberbürgermeister Reil-Zwickau berichtete zunächst über Dekret Nr. 10. Das Dekret betraf die Einnahmen und Ausgaben bei dem Domänenfonds in den Jahren 1907 und 1908. Die Deputation beantragte, die Kammer wolle sich mit den in den Jahren 1907 und 1908 vorgekommenen Veränderungen im Staatsgute einverstanden erklären und zu denselben ihre im Staatsgute einverständen Kammer nahm diesen Antrag einstimmig an. Man genehmigte weiter vom Etat Kapitel 107, Wartegelder, und Kapitel 108, Pensionen, und erteilte zu den vorgekommenen Staatsüberschreitungen die nachgesuchte nachträgliche Genehmigung. Weiter bewilligte man die in Titel 17 des außerordentlichen Etats geforderte erste Rate für den Umbau des oberen Bahnhofes in Reichenbach i. B. im Betrag von 400000 Mk. nach der Vorlage, sowie die in Titel 19 geforderte erste Rate für den Umbau des Bahnhofes in Falkenstein im Betrage von 400000 Mk., wie beantragt, und erledigte dann mehrere Eisenbahnpetitionen.

Schließlich beschäftigte man sich noch mit der Petition des Kriegsinvaliden-Pensionempfängers Hermann Reichstein in Chemnitz, um Befreiung der Kriegsinvalidengebührnisse von der Einkommensteuer. Es wurde beantragt, die Petition, insoweit darin begehrt wurde, über die reichs- und landesgesetzlichen Bestimmungen hinaus Invalidengebührnisse von Kriegsteilnehmern aus dem Feldzuge bis mit 1870/71 bei Berechnung des nach dem Einkommensteuergesetze vom 23. Juli 1900 steuerpflichtigen Einkommens außer Betracht zu lassen, der Königlich-sächsischen Staatsregierung zur Kenntnisnahme zu überweisen, im übrigen aber auf sich beruhen zu lassen.

#### Zweite Kammer.

51. öffentliche Sitzung.

Am Regierungstische: Justizminister Dr. von Otto, Minister des Innern Graf Bismarck von Eckardt und mehrere Kommissare.

Präsident Dr. Vogel eröffnete die Sitzung um 10 Uhr. Vor Eintritt in die Tagesordnung gab der Präsident Dr. Vogel folgende Erklärung ab: Zu meinem Bedauern muß ich nochmals auf die Vorgänge in der Sitzung vom 9. März zurückkommen. Eine Reihe von Blättern benutzte diesen Zwischenfall, um fortdauernd die Zustände in der Zweiten Kammer als unhaltbar und das Präsidium als unfähig hinzustellen. Es ist hier nicht die Stelle, zu er-

### Politische Rundschau.

Wilsdruff, den 21. März.

#### Konfessionelle Missionsstatistik.

Deutsche Kolonie	Evang. Missionare	Kath. Missionare
Deutsch-Ostafrika . . . . .	172	395
Deutsch-Südwestafrika . . . . .	58	68
Kamerun . . . . .	90	66
Togo . . . . .	20	66
Neuguinea . . . . .	47	67
Wismarckarhipel . . . . .	14	116
Samoa . . . . .	13	39
Siam . . . . .	16	25
<b>Gesamt</b>	<b>430</b>	<b>842</b>